



# Volkswirtschaftliche Bedeutung Olympische Winterspiele Graubünden 2022



## Teil 1 - Einschätzung der potenziellen Wirkungen bis 2022

*Analyse auf Datenbasis 21.8.2012*



30. Oktober 2012

## Rütter+Partner

- Heinz Rütter, Dr. oec. publ. (Projektleiter)
- Christian Schmid, Dr. sc. ETH
- Carsten Nathani, Dr. rer. pol.
- Oliver Hoff, B.A. Economics
- Tonio Schwehr, B.A. Economics

## EHSM Magglingen

- Hippolyt Kempf, Dr. rer. pol.
- Marco Stopper, Betriebsökonom FH, MAS
- Andreas Weber, Lic. phil. hist.

## ITW Hochschule Luzern

- Jürg Stettler, Prof. Dr. rer. pol.

## Externer Experte

- Holger Preuss, Prof. Dr. - Universität Mainz

## Inhalt

Zusammenfassung	4
1. Ausgangslage, Ziele und Abgrenzung	6
2. Methodische Erläuterungen	11
3. Ergebnisse	24
3.1 Einführung	25
3.2 Übersicht Gesamtwirkungen	28
3.3 Detailergebnisse: Kandidatur, Durchführung der OWS, Tourismus	38
3.4 Ergänzende Bemerkungen	46
Glossar	49
Literaturübersicht	54

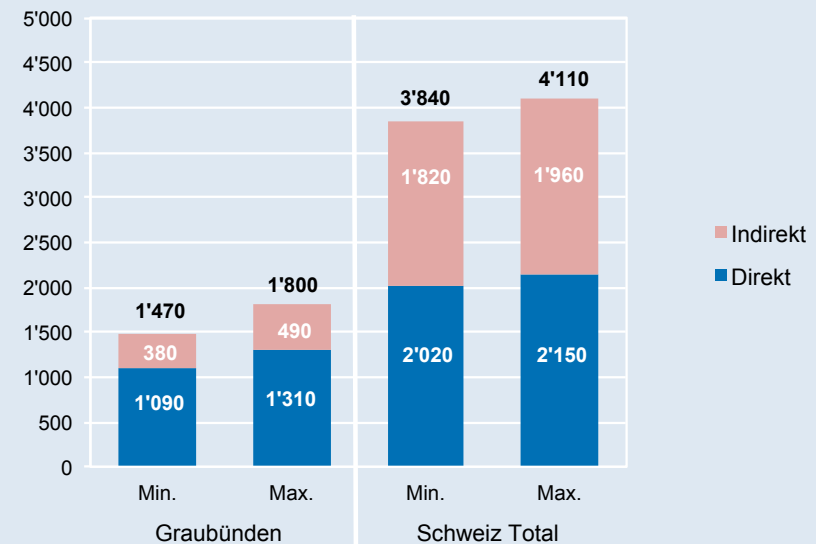
## Umsätze und Logiernächte

- Die Durchführung der Olympischen Winterspiele (OWS) **Graubünden 2022** löst, basierend auf den vorliegenden Budgets (inkl. Kandidatur, ohne vorgezogene Investitionen) und unter Einbezug der touristischen Wirkungen, im **Kanton Graubünden** potenziell **direkte Umsätze** zwischen **1.9** und **2.3 Mia. CHF** und in der **gesamten Schweiz** zwischen **3.7** und **4.0 Mia. CHF** aus.
- Im Zeitraum vor und während der OWS (2015 - 2022) besteht ein **Potenzial** für **520'000** bis **975'000 zusätzliche Logiernächte** im Kt. Graubünden und **1.0 - 1.5 Mio.** in der Gesamtschweiz.

## Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuern

- Über den **Zeitraum von 2015 - 2022** (inkl. Kandidatur) generieren die OWS im **Kt. Graubünden total** (direkt und indirekt) eine **Bruttowertschöpfung (BWS)** zwischen **1.5** und **1.8 Mia. CHF**, in der **gesamten Schweiz** zwischen **3.8** und **4.1 Mia. CHF**.
- Pro Jahr entspricht dies einem Anteil von **1.6% - 2.0%** am **Bruttoinlandprodukt (BIP)** des **Kt. Graubündens** und von rund **0.1%** am BIP der **Schweiz**.

Durch Graubünden 2022 ausgelöste Bruttowertschöpfung in Mio. CHF



- Im Kanton Graubünden wird dadurch ein **Arbeitsvolumen** zwischen **11'900** und **15'100** Personenjahren ausgelöst - ein Beitrag zur **Gesamtbeschäftigung** von **1.5% - 1.9%** pro Jahr. Für die gesamte Schweiz liegt dieser Wert zwischen **30'500** und **33'400** Personenjahre (durchschnittlich **0.1%** der **Gesamtbeschäftigung**).
- Die wirtschaftlichen Aktivitäten führen zu **Steuereinnahmen** (insb. Einkommens- und Unternehmenssteuern, Mehrwertsteuern). Diese belaufen sich in der Schweiz auf insgesamt **400 bis 440 Mio. CHF**.

## Hinweise zu den Ergebnissen

- Vergangene olympische Spiele haben gezeigt, dass es im Verlaufe der Planung von OWS zu erheblichen **Veränderungen** in verschiedenen Bereichen der Budgets kommen kann.
- Ausgehend vom aktuellen Stand der **Machbarkeitsstudien** ist mit **Änderungen in verschiedenen Detailkonzepten** zu rechnen (z.B. Village Davos, Anteil temporärer Bauten). Diese zum jetzigen Stand **normale Planungsunsicherheit** kann sowohl auf der **Kosten-** wie auch auf der **Einnahmenseite** zu Veränderungen führen, welche sich **auf die volkswirtschaftlichen Effekte auswirken**.
- Bei den in dieser Studie ausgewiesenen wirtschaftlichen Effekten handelt es sich primär um **Potenziale**. Inwieweit diese ausgeschöpft werden, hängt von **verschiedenen Faktoren** ab (u.a. Detailplanung der OWS, Fähigkeit der regionalen Wirtschaft konkurrenzfähige Angebote zu unterbreiten).
- Für die Finanzierung der Budgets stammt ein **Teil der finanziellen Mittel aus dem Ausland** (u.a. TV-Rechte, Sponsoringeinnahmen, Ausgaben ausländischer Besucher), welche **zusätzliche wirtschaftliche Impulse** im Kt. Graubünden und in der Schweizer Wirtschaft auslösen.
- Der **Bund** ist bereit, einen Beitrag von **1 Mia. CHF** an die derzeit budgetierten **ungedeckten Kosten von 1.3 Mia. CHF** zu leisten.
- Wenn es sich bei den Finanzierungsbeiträgen durch die **öffentliche Hand** um **Verlagerungen** innerhalb **des geplanten Haushaltsbudgets** handelt, ist zu beachten, dass diese Mittel **bei alternativem Einsatz ebenfalls zu Wertschöpfung** führen würden. Dies ist jedoch nicht der Fall, wenn die Mittel zusätzlich beschlossen werden.
- Zur Erstellung der benötigten **Infrastrukturen** sind **hohe Investitionen** erforderlich (ca. 1.55 Mia. CHF inkl. vorgezogener Investitionen).
- **Beschränkte Beherbergungskapazitäten** im Kt. Graubünden und eine **hohe Auslastung** im Austragungszeitraum bewirken eine **relativ grosse Verdrängung** von Logiernächten und vergleichsweise **geringe Tourismuseffekte im Kanton**. Dies führt zu relativ vielen Tagesbesuchern mit entsprechend hohen Verkehrsbelastungen.
- Die in dieser Studie ausgewiesenen **Beschäftigungseffekte** entsprechen einem **Arbeitsvolumen** und führen **nur teilweise** bzw. nur vorübergehend zu **zusätzlichen Arbeitsplätzen**.

# 1. Ausgangslage, Ziele und Abgrenzung

- Der Verein Graubünden 2022 beabsichtigt, sich als **offizielle Kandidatur** der Schweiz für die **Olympischen Winterspiele 2022** zu bewerben. Für die politische Diskussion im Kanton Graubünden und im Bundesparlament sowie für das Kandidaturdossier zur Bewerbung beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) braucht das Kandidaturkomitee fundierte Grundlagen. Dazu gehört auch eine **Analyse der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen** auf die **Austragungsregion** und die gesamte **Schweiz**.
- Der **Verein Graubünden 2022 (OK)** hat daher das Forschungsnetzwerk Rütter+Partner, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM und Institut für Tourismuswirtschaft ITW Hochschule Luzern beauftragt, diese Analyse durchzuführen und eine **Einschätzung der potenziellen Wirkungen der olympischen Winterspiele Graubünden 2022**, einschliesslich der paralympischen Spiele, auf der Datenbasis vom 21.8.2012 vorzunehmen.

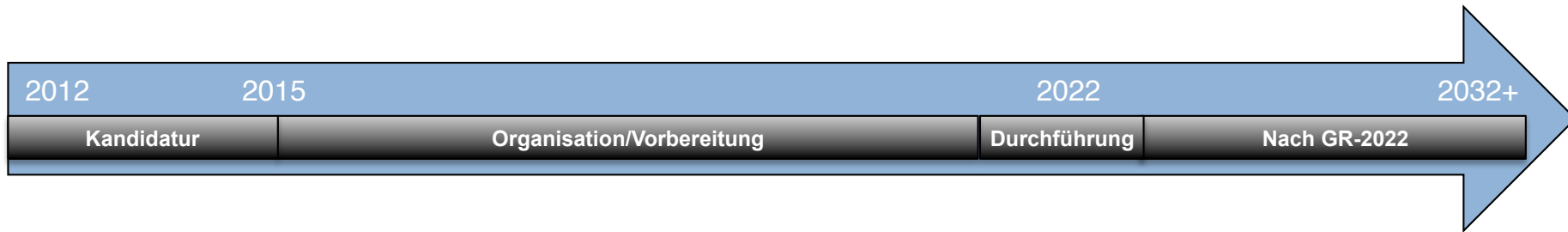
Die Studie umfasst **zwei Teile** (vgl. Abbildung S. 9). Der vorliegende **Teil 1** fokussiert auf den **wirtschaftlichen Primärimpuls** (Budgets und touristische Ausgaben) und die damit verbundenen **volkswirtschaftlichen Wirkungen** von Graubünden 2022. **Ökologische, gesellschaftliche** (u.a. Erlebniswert, Integration) und **langfristige ökonomische Effekte** (u.a. langfristige Imagewirkungen, Wettbewerbsfähigkeit, angebotsseitige Effekte in der Bündner Wirtschaft) sind nicht Gegenstand dieses Berichts.

In **Teil 2 der Studie**, welcher gegen Ende des Jahres veröffentlicht wird, **werden die potenziellen langfristigen Wirkungen (Legacy) behandelt**. Wie diese langfristigen Potenziale ausgeschöpft werden, hängt wesentlich davon ab, dass die Legacyaspekte frühzeitig in die Planung einbezogen werden.

**Hauptziel** dieses Berichtes Teil 1 ist eine grobe Einschätzung der **volkswirtschaftlichen Effekte** von den Olympischen Winterspielen “Graubünden 2022”. Mit diesem Bericht werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Bereitstellung einer **Informationsgrundlage** für die **Botschaften** des Kantons Graubünden und des Bundes sowie für die **öffentliche Diskussion**
- Berechnung der **direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen** sowie der **Steuerwirkungen** im Kanton Graubünden und in der übrigen Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungen auf den **Tourismus**

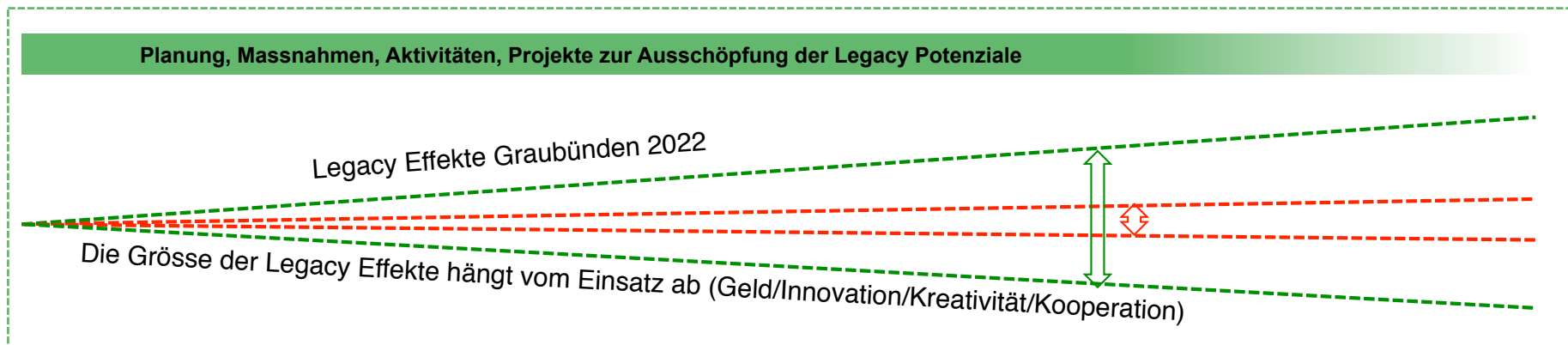




**Teil 1 - Einschätzungen der potenziellen volkswirtschaftlichen Wirkungen der olympischen Winterspiele Graubünden 2022 im Zeitraum bis 2022 (quantitativ)<sup>1)</sup>**



**Teil 2 - Die Legacy der olympischen Winterspiele Graubünden 2022 (qualitativ)**



Quelle: Rütter+Partner

<sup>1)</sup> Zusätzlich zu den budgetierten Ausgaben werden weitere Ausgaben erwartet, beispielsweise von Sponsoren, Investitionen im Gastgewerbe, usw. Deren Wirkungen sind in den Einschätzungen des Teils 1 nicht enthalten.

## Regionale Abgrenzung

Die Studie weist die direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Wirkungen für den **Kanton Graubünden** und für die **gesamte Schweiz** aus.

## Zeitliche Abgrenzung

Es werden die Wirkungen während der **Kandidaturphase (bis 2015)** und **von 2015 bis inkl. der Olympischen Winterspiele (OWS) 2022** analysiert, und zwar für die **Vorbereitung** und **Durchführung** der Olympischen Winterspiele sowie für die **touristischen Wirkungen** in diesem Zeitraum.

## 2. Methodische Erläuterungen

## Wirkungskette der ökonomischen Effekte

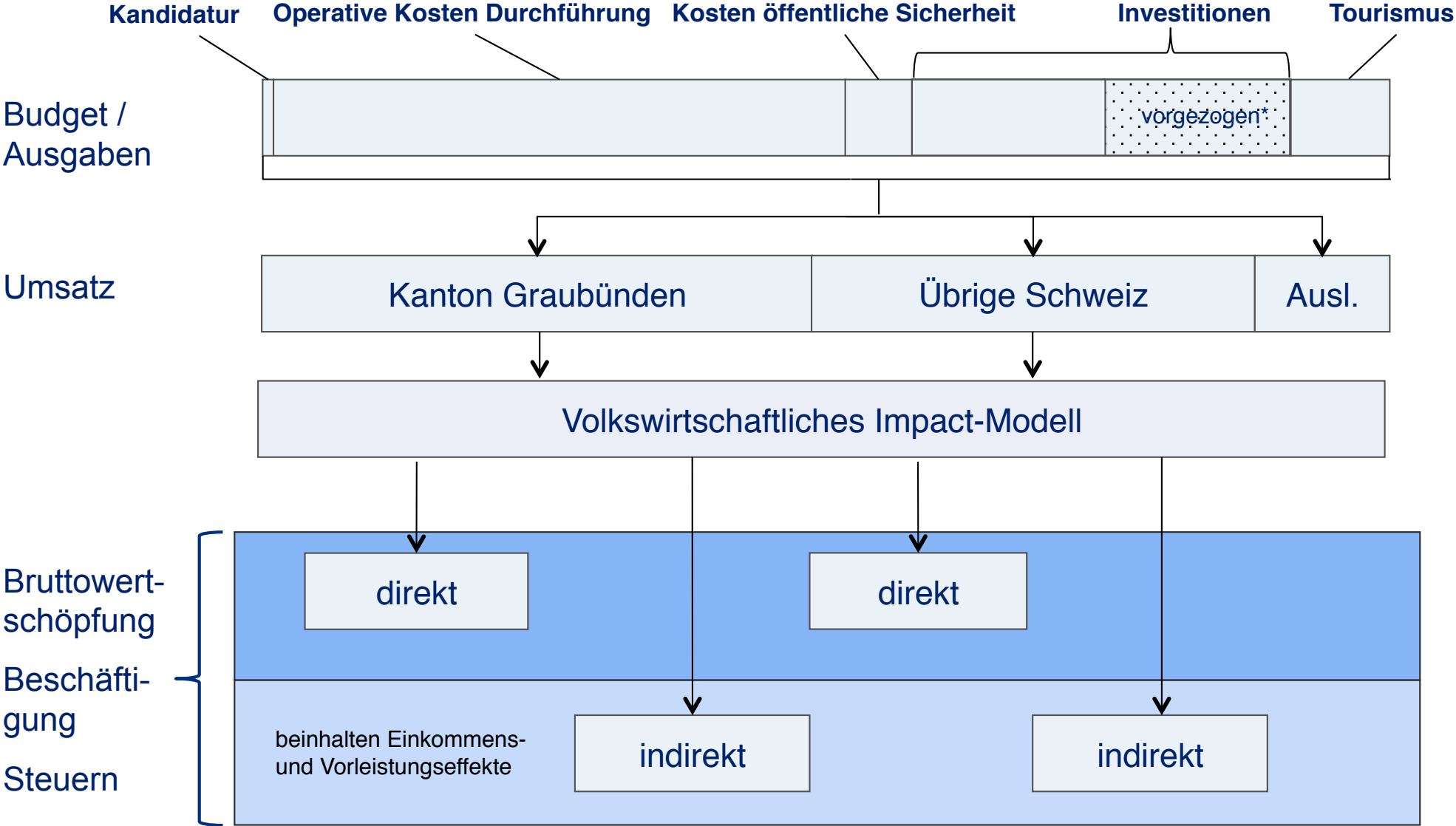
Die Berechnung der ökonomischen Wirkungen einer Durchführung olympischer Spiele geht von folgender **Wirkungskette** aus:

- Während der **Vorbereitung** und **Durchführung** der OWS fallen **laufende Ausgaben** an. Zudem sind für die Durchführung **Investitionen** nötig (z.B. Rollmaterial für die Rhätische Bahn). Das OWS-Budget unterscheidet zwischen dem **Kandidaturbudget**, den **operativen Kosten für die Durchführung (OCOG\*)**, **Kosten für die öffentliche Sicherheit (Non-OCOG operativ)** sowie **Investitionsausgaben (Non-OCOG Investitionen, vgl. Abb. S.14)**. Ein **Teil dieser Investitionen** ist jedoch nur **vorgezogen**. Diese würden unabhängig von den OWS getätigt und werden deshalb grundsätzlich **nicht in die Wirkungsberechnungen einbezogen**.
- Die **Besucher** der olympischen Spiele tätigen im Rahmen ihres Besuchs **vielfältige Ausgaben**, z.B. für Übernachtung, Verpflegung oder Souvenirs. Diese werden als **touristische Ausgaben** bezeichnet.
- Die mit den Budgets und den touristischen Ausgaben verbundene **Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen** führt zu **zusätzlichen (direkten) Umsätzen der beteiligten Unternehmen**, die im Kanton Graubünden, der übrigen Schweiz oder im Ausland ansässig sind.

\* Organising Committee for the Olympic Games

- Um diese zusätzliche Leistung zu erbringen, benötigen die Unternehmen ihrerseits **Vorleistungen von anderen Unternehmen** und lösen damit eine ganze Lieferkette in der kantonalen bzw. nationalen Volkswirtschaft aus (**Vorleistungseffekt**).
- Mit den zusätzlichen Unternehmensleistungen auf allen Ebenen ist eine **Zunahme von Wertschöpfung und Beschäftigung** in den beteiligten Unternehmen verbunden (direkt und indirekt).
- Mit dem zunehmenden Arbeitsvolumen gehen ein **höheres Lohneinkommen und steigende Konsumausgaben einher**. Dies löst weitere Produktion und Beschäftigung in den Zulieferunternehmen und deren Lieferketten aus (**Einkommenseffekt**).
- Die wachsende Produktion der Unternehmen und höheren Lohneinkommen führen zu einem **steigenden Steueraufkommen** (insb. Mehrwertsteuer, Einkommensteuer und Unternehmensgewinnsteuer).

Zur Ermittlung dieser vielfältigen Wirkungen, die durch den Nachfrageimpuls der Durchführung olympischer Spiele ausgelöst werden, wird im vorliegenden Projekt ein **volkswirtschaftliches Impact-Modell** eingesetzt (siehe S. 21). Grundsätzlich gehen die Berechnungen davon aus, dass die **Produktionskapazitäten durch die Wirtschaft bereitgestellt werden können** (insbesondere in der Baubranche). Im Tourismus wurden hingegen die **beschränkten Übernachtungskapazitäten berücksichtigt** (Crowding-out).



\* Wird nicht in die Berechnung der volkswirtschaftlichen Wirkungen einbezogen.

## Übersicht über das methodische Vorgehen

Das methodische Vorgehen beinhaltet die folgenden Schritte, die anschliessend näher erläutert werden:

- A) **Detaillierte Analyse der OWS-Budgets**, inkl. Zuordnung der Budgetposten zu Lieferbranchen und Herkunftsregionen
- B) **Schätzung der touristischen Frequenzen und Ausgaben**. Dabei wird unterschieden zwischen dem Zeitraum
  - B1: vor den olympischen Spielen (Pre-OWS Tourismus) und
  - B2: während den olympischen Spielen (OWS Tourismus).
- C) **Berechnung der direkten und indirekten ökonomischen Wirkungen** mit einem volkswirtschaftlichen Impact-Modell

## A) Analyse der OWS-Budgets

### Datengrundlagen

- Der Grossteil der **Hintergrundinformationen** für die Berechnung der **volkswirtschaftlichen Effekte** einer möglichen Kandidatur und Durchführung der Olympischen Winter-spiele 2022 in Graubünden wurde **direkt durch das OK zur Verfügung gestellt**.
- Detaillierte Daten zu den **OWS-Budgets** (Kandidatur, operative Kosten der Planung und Durchführung, Sicherheitskosten der öffentlichen Hand, Investitionen) sowie zu den **Finanzströmen** zwischen den verschiedenen Akteuren (OK, Austragungsregionen, IOC, Bund, Kanton, NOCs) stammen von **PricewaterhouseCoopers (PwC) und Deloitte**.

### Arbeitsschritte

- Die einzelnen Budgetposten (insgesamt rund 250) wurden den Lieferbranchen zu-geordnet. Zudem wurde von mehreren Experten unabhängig voneinander geschätzt, welcher **Anteil der Leistungen im Kanton Graubünden**, in der **übrigen Schweiz** und im **Ausland** bezogen wird.
- Die **Auswertung** dieser **bottom-up Regionalisierung** wurde **konsolidiert** und im Anschluss **validiert** (u.a. durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales, Kt. Graubünden).



Die **Ergebnisse** dieser Berechnungen beziehen sich ausschliesslich auf die **am 21.8. 2012 vorliegenden Budgetzahlen**.

Vergangene olympische Spiele haben gezeigt, dass es im Verlaufe der Planung von OWS zu erheblichen **Veränderungen** in verschiedenen Bereichen der Budgets kommen kann. Ausgehend vom aktuellen Stand der **Machbarkeitsstudien** ist daher mit **Änderungen in verschiedenen Detailkonzepten** zu rechnen (z.B. Village Davos, Anteil temporärer Bauten).

Sollten sich **Veränderungen** im Budget einstellen, sind die Berechnungen zu aktualisieren. Die bereits heute absehbaren Unsicherheiten wurden folgendermassen berücksichtigt:

- Sowohl im **Kandidaturbudget** als auch im **OCOG Budget** sind **Projektreserven** vorgesehen. Im Rahmen der vorliegenden Berechnungen wurde angenommen, dass diese Reserven vollständig verwendet werden.
- Der Unsicherheit in der **regionalen Wirksamkeit** der Ausgaben wurde mit einem variablen **Regionalisierungsgrad beim Regionalanteil GR** Rechnung getragen. Daraus resultieren die **Bandbreiten** bei den **regionalen Wirkungen**.

## B1) Schätzung der touristischen Frequenzen und Ausgaben – Pre-OWS Tourismus

- Für die Phase vor den olympischen Spielen (2015-2021) ist mit den folgenden zusätzlichen touristischen Aktivitäten im Kanton Graubünden zu rechnen, die Gästefrequenzen bzw. Logiernächte auslösen werden:
  - Testwettkämpfe für Anlagen, Athleten und Konzepte sowie Trainingsaufenthalte
  - OWS-bezogener Tourismus (durch Werbeeffect / mediale Präsenz verursachte zusätzliche touristische Auslastung)
  - MICE (Meetings, Incentives, Conferences, Events)

## B2) Schätzung der touristischen Frequenzen und Ausgaben – OWS Tourismus

- Auf der **Nachfrageseite** wurde aus dem Detailkonzept Ticketing, den IOC-Anforderungen für diverse Personengruppen (z.B. Sponsoren/Medien) und dem Detailkonzept Unterkunft ein **Mengengerüst der zu erwartenden Besuchergruppen** erstellt. Darin nicht enthalten sind die Besucher der Paralympics.
- **Ausgaben** für die verschiedenen Besuchergruppen wurden anhand von Erfahrungswerten vergangener OWS sowie verfügbarer Wertschöpfungsstudien erstellt.
- Die **Angebotsseite (Übernachungskapazitäten/Auslastung)** in Graubünden und in der übrigen Schweiz wurde mit Hilfe von BFS-Daten und dem Detailkonzept der Machbarkeitsstudie Teil Unterkunft analysiert.
- Durch eine Abstimmung von Angebots- und Nachfrageseite wurden jeweils für Graubünden und die Schweiz **Gesamtkapazitäten, Auslastungen, Logiernächte, Frequenzen, Gesamtausgaben** sowie das **Crowding-out/in\*** (vgl. folgende Seite) ermittelt.
- Bemerkung: Zu den unter „Tourismus“ ausgewiesenen **Wirkungen** kommen noch die Wirkungen von **touristischen Ausgaben aus dem OCOG-Budget** hinzu (diese sind unter OCOG-Budget und nicht unter Tourismus berücksichtigt). Dazu gehören beispielsweise Ausgaben für das Catering für Athleten.

\* Siehe Glossar S. 49 ff.

- **Crowding out:** Durch die **hohe Auslastung der touristischen Kapazitäten** im Februar in den Austragungsregionen (St. Moritz & Davos) und in anderen Teilen Graubündens ist ein **substanzieller Crowding-out Effekt** zu erwarten. Vereinfacht bedeutet dies, dass in Bezug auf den Kanton Graubünden nur jene Besucher bei der Wirkungsberechnung berücksichtigt werden, die **zusätzlich** zum normalen Wintertourismus wegen den Olympischen Winterspielen in den Kanton bzw. in die Austragungsregion kommen.
- Hierbei wurden **zeitliche** (vor/nach OWS) sowie **geographische Verdrängungseffekte** in andere Schweizer Wintersportdestinationen (aus deren Sicht Crowding-in) bzw. ins Ausland mitberücksichtigt und berechnet.
- Es wurden **Erfahrungswerte** (u.a. touristische Wertschöpfungsstudien, vergangene Bewerbungscases) genutzt, um eine möglichst realistische Einschätzung der touristischen Effekte machen zu können.
- Sowohl bei den **Ticketverkäufen** (Zuschauer) der einzelnen Wettkämpfe, als auch bei der Ausschöpfung der **Kontingente für die nicht-touristischen Besucher** (IOC Familie, Sponsoren, etc.) wurden **Bandbreiten** unterstellt. Daraus resultieren die **Bandbreiten bei den touristischen Effekten**.

## C) Berechnung der direkten und indirekten ökonomischen Wirkungen

- Wirkungen von Gross-Events wie den olympischen Spielen werden üblicherweise mit **volkswirtschaftlichen Input-Output-Modellen** berechnet. Rütter+Partner setzt ein derartiges Modell ein, das auf den Kanton Graubünden und die übrige Schweiz angepasst ist.
- Mit dem Modell werden die durch die OWS ausgelösten **direkten** und **indirekten Wirkungen** (Vorleistungs- und induzierte Einkommenseffekte) ermittelt. Output des Modells sind die **Bruttowertschöpfung** als Beitrag zum Bruttoinlandprodukt (BIP), die Anzahl **Beschäftigte** und das **Steueraufkommen**, jeweils für den Kanton Graubünden und die gesamte Schweiz.
- Die wesentliche **Datenbasis** ist eine Input-Output-Tabelle (IOT) der Schweiz, die die **Verflechtung zwischen den Wirtschaftsbranchen** und die Lieferungen der Branchen an die privaten Haushalte und die übrige Endnachfrage (v.a. staatlicher Konsum, Export und Investitionen) quantitativ abbildet. Weitere Daten umfassen die Anzahl Beschäftigte nach Branchen, **Einkommen der Beschäftigten**, **Sozialabgaben**, **Einkommensteuern** und **Konsumausgaben der Haushalte**. Diese Daten wurden für das Teilmodell Graubünden regionalisiert.

- Da die wesentlichen Effekte der OWS zwischen 2015 und 2022 stattfinden, wurden die IOT und die Beschäftigung auf das Jahr 2020 hochgerechnet. Wesentliche Grundlagen hierzu stammen aus den für die Bundeskanzlei ermittelten Branchenszenarien 2008 – 2030 (Ecoplan 2011).
- Daten zu Budgets und Ausgaben sowie zu Umsatz und Bruttowertschöpfung beziehen sich auf die **Preisbasis 2012**.
- Der **Bund** ist bereit, einen Beitrag von **1 Mia. CHF** an die derzeit budgetierten **ungedeckten Kosten von 1.3 Mia. CHF** zu leisten. Wenn es sich bei den Finanzierungsbeiträgen durch die **öffentliche Hand** um **Verlagerungen** innerhalb **des geplanten Haushaltsbudgets** handelt, ist zu beachten, dass diese Mittel **bei alternativem Einsatz ebenfalls zu Wertschöpfung** führen würden. Dies ist jedoch nicht der Fall, wenn die Mittel zusätzlich beschlossen werden.
- Die Berechnungen ermitteln die durch die **Primärimpulse ausgelösten Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen**. Aus Sicht der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung reduziert sich die Wertschöpfung um jenen Anteil, der durch Subventionen finanziert wird.

- Hinweis zu den **Beschäftigungseffekten**: Die in dieser Studie ausgewiesene Beschäftigung entspricht einem **Arbeitsvolumen in Personenjahren**. Ein Personenjahr entspricht dabei dem Arbeitspensum, das eine vollzeitlich angestellte Person in einem Jahr durchschnittlich leisten kann. In der Realität führen diese Beschäftigungseffekte jedoch **nur teilweise** bzw. nur vorübergehend zu **zusätzlichen Arbeitsplätzen**. Dies liegt insbesondere daran, dass sich ein Teil der wirtschaftlichen Effekte der OWS auf eine **sehr kurze Zeit konzentriert** und Unternehmen **nur temporär Personal einstellen** bzw. versuchen, diese Spitzen **mindestens teilweise mit dem vorhandenen Personal** zu bewältigen. Hinzu kommt, dass für einen Teil des zusätzlichen Arbeitsvolumens Arbeitskräfte aus dem Ausland eingesetzt werden können.

### 3. Ergebnisse

## Einschätzung der potenziellen Wirkungen auf Datenbasis vom 21.8.2012



## 3.1 Einführung

## Einführung

- Die folgenden Seiten enthalten die **Ergebnisse der Berechnungen** der wirtschaftlichen Effekte der olympischen Winterspiele Graubünden bis 2022.
- Die Darstellung der Ergebnisse gliedert sich in Wirkungen des **Kandidaturbudgets**, der **OWS-Budgets** (Operationell, Sicherheit und Investitionen) und der **touristischen Ausgaben**.
- Die Berechnungen der Wirkungen basieren auf einem **Minimum-Szenario** und einem **Maximum-Szenario**. Diese beiden Szenarien unterscheiden sich hinsichtlich
  - des Umsatzanteils von Unternehmen im Kanton Graubünden und
  - der geschätzten Tourismus-Frequenzen.
- Die Darstellung der Ergebnisse unterscheidet auch zwischen **direkten und indirekten Wirkungen**. Die indirekten Wirkungen umfassen die Vorleistungs- und Einkommenseffekte.

## Informationen zur Einordnung der Ergebnisse

- Die Ergebnisse basieren auf einer wissenschaftlich abgestützten **Schätzung** der möglichen volkswirtschaftlichen Effekte. Eine **präzisere Berechnung** ist aufgrund der mit einem komplexen Projekt wie OWS verbundenen **Unsicherheiten** in einer so frühen Phase des Projekts nicht möglich (vgl. S. 17).
- Bei den wirtschaftlichen Effekten, die in dieser Studie ausgewiesen sind, handelt es sich primär um **Potenziale**. Ob und wie diese ausgeschöpft werden, hängt insbesondere von folgenden Faktoren ab:
  - **Projektentwicklung und Detailplanung der OWS** (Infrastruktur, Gebäude, Investitionen etc.)
  - **Wirtschaftliche Entwicklung** der nächsten Jahre
  - **Fähigkeit der regionalen Wirtschaft**, im Rahmen der teilweise internationalen Submissionen **konkurrenzfähige Angebote** zu unterbreiten
- Die zum jetzigen Stand **normale Planungsunsicherheit** kann sowohl auf der **Kosten-** wie auch auf der **Einnahmenseite** zu Veränderungen führen, welche sich **auf die Ergebnisse** auswirken. **Höhere Einnahmen bzw. Ausgaben erhöhen** gleichzeitig auch den **volkswirtschaftlichen Impact**. Eine **Verringerung** hätte einen entsprechend **gegenteiligen Effekt**.

## 3.2 Übersicht Gesamtwirkungen

## Budgets Olympische Winterspiele Graubünden 2022

Insgesamt gibt es für die Vorbereitung und Durchführung der OWS vier Budgets: Das **Kandidaturbudget** (60 Mio. CHF), das **Operative Budget** (2.84 Mia. CHF), **Sicherheitskosten der öffentlichen Hand** (250 Mio. CHF) sowie **Investitionen** (1.55 Mia. CHF). Ohne Einbezug von vorgezogenen Investitionen beläuft sich das Gesamtbudget auf insgesamt rund **3.89 Mia. CHF**. Dabei dürften zwischen 420 und 470 Mio. CHF im Ausland ausgegeben werden (S. 41).

## Touristische Ausgaben

Insgesamt wird mit Ausgaben der Besucher zwischen **330** und **550 Mio. CHF** gerechnet, wobei zwischen 20 und 30 Mio. CHF ins benachbarte Ausland fließen (S. 45).

## Totale Ausgaben und ausgelöste Umsätze

Die vier OWS-Budgets (ohne vorgezogene Investitionen) und die touristischen Ausgaben führen zu **totalen Ausgaben** in der Höhe von **4.22 bis 4.45 Mia. CHF**. Diese Ausgaben generieren bei Unternehmen im **Kanton Graubünden**, in der **übrigen Schweiz** und auch im **Ausland direkte und indirekte Umsätze** (S. 31 und 36).

## Umsätze

Die Ausgaben führen bei Unternehmen im **Kanton Graubünden** und in der **übrigen Schweiz** und **zu direkten** und **indirekten** zu **Umsätzen** (S. 31 und 36).

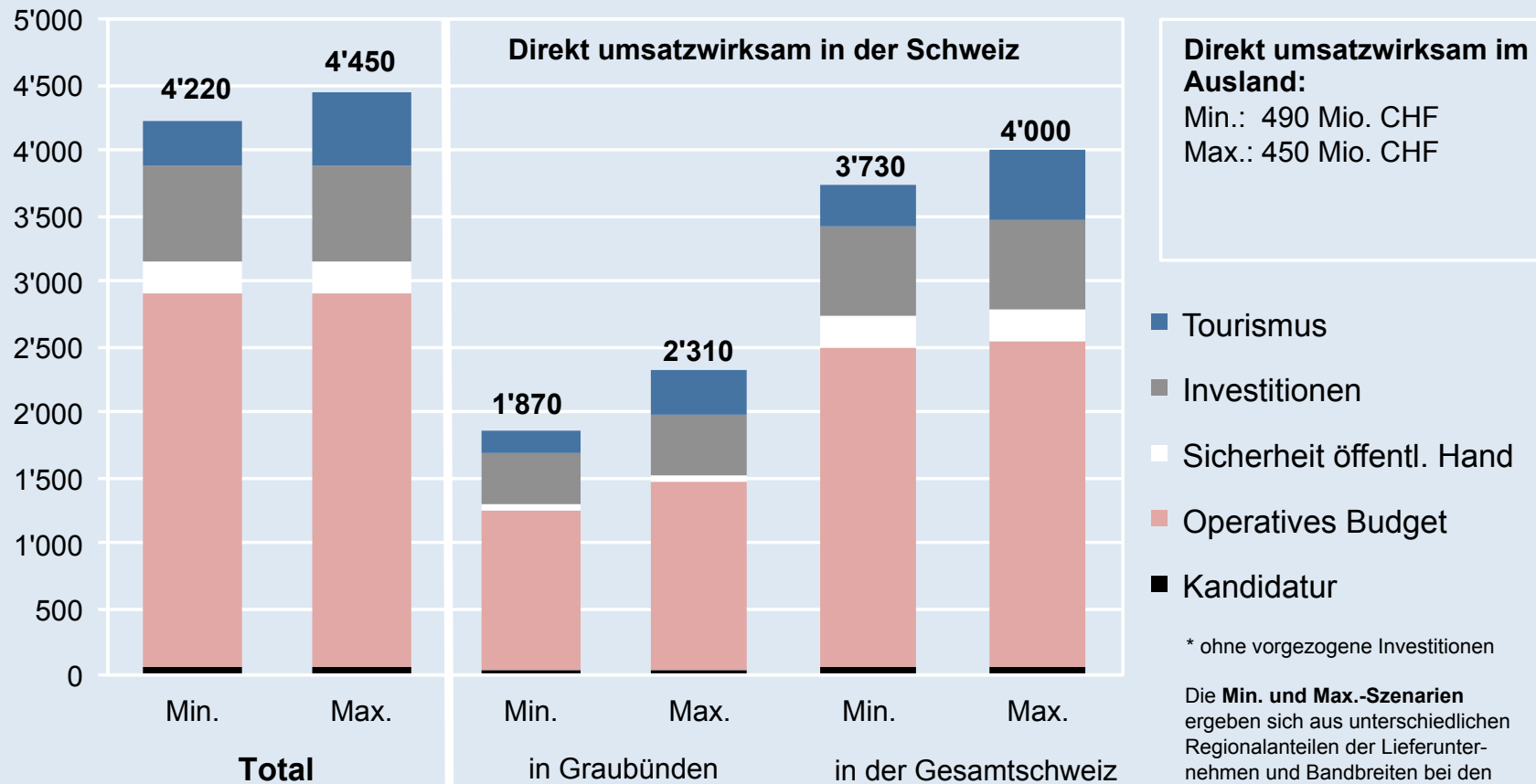
### Kanton Graubünden

- Im Kanton Graubünden werden potenziell **direkte Umsätze** zwischen **1.87** und **2.31 Mia. CHF** und **totale Umsätze (direkt und indirekt)** zwischen **2.58** und **3.22 Mia. CHF** ausgelöst.

### Schweiz Total

- In der gesamten Schweiz belaufen sich die potenziell durch die OWS generierten **direkten Umsatzwirkungen** auf **3.73** bis **4.00 Mia. CHF** und die **totalen Umsätze** auf **7.53** bis **8.11 Mia. CHF**.

**Totale direkt durch Graubünden 2022 ausgelöste Umsätze (Budgets, Tourismus) in Mio. CHF**



Quelle: Berechnungen Rütter+Partner, basierend auf Daten vom OK Graubünden 2022

Anmerkung: Für Erläuterungen der Bandbreiten siehe auch S. 17 und 20

## Bruttowertschöpfung

Die Umsätze lösen bei den Unternehmen **direkte** und entlang der Wertschöpfungskette **indirekte** Bruttowertschöpfung aus (S. 33 und 36).

### Kanton Graubünden

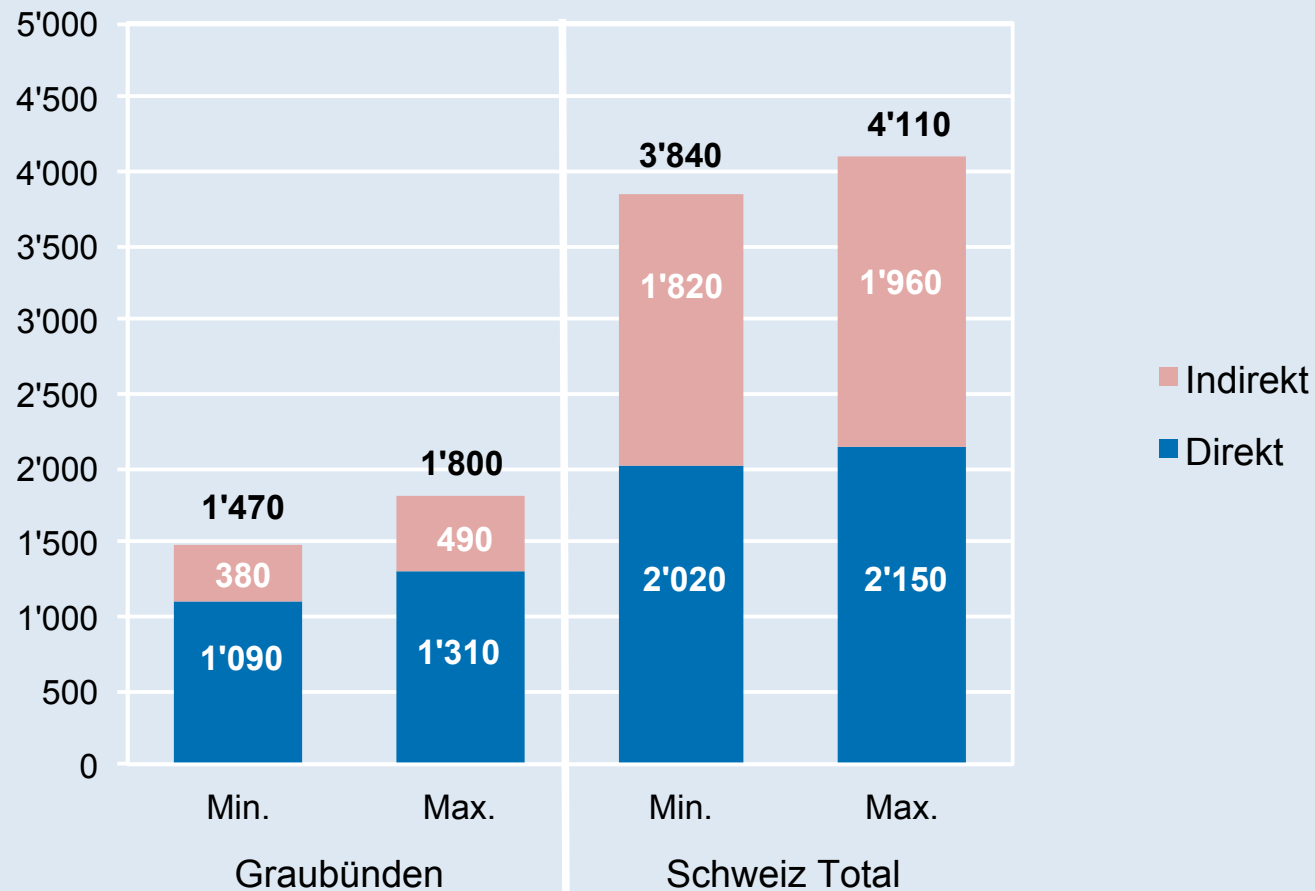
- Im Kanton Graubünden generieren die OWS **direkt** eine **Bruttowertschöpfung** zwischen **1.09** und **1.31 Mia. CHF** und **total (direkt und indirekt)** zwischen **1.47** und **1.80 Mia. CHF**.

### Schweiz Total

- In der gesamten Schweiz lösen die OWS **direkt** eine **Bruttowertschöpfung** zwischen **2.02** und **2.15 Mia. CHF** und **total** zwischen **3.84** und **4.11 Mia. CHF** aus.



## Durch Graubünden 2022 ausgelöste Bruttowertschöpfung in Mio. CHF



Quelle: Berechnungen Rütter+Partner, basierend auf Daten vom OK Graubünden 2022

## Beschäftigung

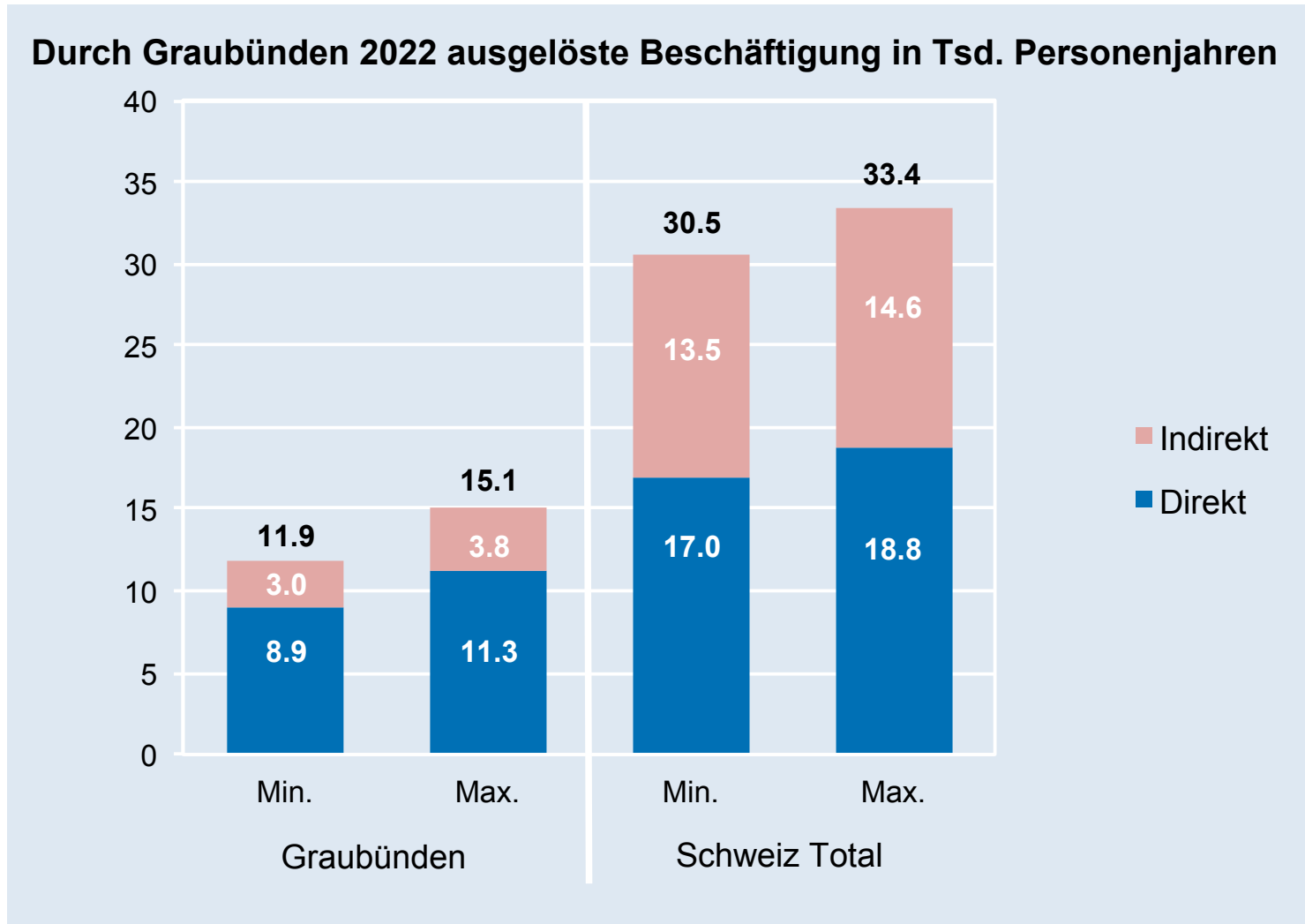
Gleichzeitig lösen die Umsätze auch eine **direkte** und **indirekte** Beschäftigung aus (S. 35 und 36).

### Kanton Graubünden

- Die OWS generieren eine Beschäftigungswirkung im Kanton Graubünden von **direkt** zwischen 8'900 und 11'270 Personenjahren und **total (direkt und indirekt)** zwischen 11'900 und 15'100 Personenjahren.

### Schweiz Total

- In der gesamten Schweiz beläuft sich die ausgeöste Beschäftigung auf **direkt** zwischen 17'000 und 18'800 Personenjahren und **total** zwischen 30'500 und 33'400 Personenjahren.



Quelle: Berechnungen Rütter+Partner, basierend auf Daten vom OK Graubünden 2022

## Ergebnistabelle Gesamtwirkungen (Budgets + Tourismus)

Gesamtwirkung	Budget / Gesamt- ausgaben in Mio CHF	Ausgelöster Umsatz nach Regionen in Mio. CHF					Bruttowertschöpfung in Mio. CHF			Beschäftigung in 1'000 Personenjahre*		
		GR	üCH	CH	Ausl.	Total	GR	üCH	CH	GR	üCH	CH
<b>Direkte Wirkung</b>												
Minimum	4'222	1'870	1'865	3'734	488	4'222	1'089	927	2'016	8.90	8.09	16.99
Maximum	4'448	2'314	1'688	4'002	446	4'448	1'310	837	2'147	11.27	7.57	18.85
<b>Indirekte Wirkung ***</b>												
Minimum		705	3'091	3'796	**	**	383	1'441	1'824	2.98	10.53	13.51
Maximum		901	3'208	4'109	**	**	488	1'472	1'960	3.81	10.78	14.59
<b>Totale Wirkung dir. + indir.***</b>												
Minimum	4'222	2'575	4'956	7'530	**	**	1'472	2'368	3'840	11.88	18.62	30.50
Maximum	4'448	3'215	4'897	8'111	**	**	1'798	2'310	4'107	15.08	18.36	33.43

Anmerkung: Aufgrund von Rundungen entspricht die Summe aller Einzelposten nicht immer dem Total

üCH: übrige Schweiz

\* Beschäftigungseffekte führen jedoch nur teilweise zu zusätzlichen Arbeitsplätzen

\*\* Indirekte Effekte wurden für ausländische Umsatzanteile nicht berechnet

\*\*\* Hierzu zählen indirekter Vorleistungs- und induzierter Einkommenseffekt

Quelle: Berechnungen Rütter+Partner, basierend auf Daten vom OK Graubünden 2022

## Totale Steuereffekte von Kandidatur bis und mit Durchführung der OWS

### Kanton Graubünden

- Bis und mit der Durchführung dürften die OWS im Kt. Graubünden **Steuereinnahmen** (Unternehmens- und Einkommenssteuern) in der Höhe von rund **76 bis 95 Mio. CHF** generieren. Davon werden zwischen **7 und 13 Mio.** durch die Tourismuseffekte ausgelöst.

### Schweiz Total

- In der gesamten Schweiz belaufen sich die insgesamt durch die OWS **vor und während der Durchführung** ausgelösten **Steuereinnahmen** auf rund **400 bis 440 Mio. CHF**. Dabei tragen neben den Unternehmens- und Einkommenssteuern vor allem auch die Mehrwertsteuern zu diesen Werten bei.

### Steuereinnahmen, Ausgaben, Investitionen und Subventionen öffentliche Hand

Die oben dargestellten Steuereinnahmen sind in Bezug zu setzen zu den durch die öffentliche Hand getätigten Ausgaben (Staatskonsum), Subventionen und Investitionen.

## 3.3 Detailergebnisse: Kandidatur, Durchführung der OWS, Tourismus

## Kandidaturphase (Gesamtwirkungen direkt und indirekt)

- Für die Kandidaturphase (bis 2015) wird mit einem **Budget** in der Höhe von rund 60 Mio. CHF gerechnet (S. 41).

### Kanton Graubünden

- Aufgrund der durchgeführten Analysen besteht das **Potenzial**, dass bis zu rund **30 Mio. CHF** des Kandidaturbudgets direkt im Kt. Graubünden ausgegeben werden.
- Die Kandidatur löst damit im Kt. Graubünden **total** eine **Bruttowertschöpfung** von **27 bis 28 Mio. CHF** und ein **Arbeitsvolumen** von **230 bis zu 250 Personenjahren** aus.

### Schweiz Total

- Insgesamt generiert die Kandidatur in der Schweiz **total** eine **Bruttowertschöpfung** von **58 Mio. CHF** und ein **Arbeitsvolumen** von rund **470 Personenjahren**.

## Vorbereitung und Durchführung Olympische Winterspiele (Gesamtwirkungen direkt und indirekt – ohne zusätzliche Tourismuskosten\*)

- Für die Vorbereitung und Durchführung der OWS Graubünden 2022 im Zeitraum 2015-2022 geht die Studie von einem **Budget** (Operatives Budget, Sicherheitskosten der öffentlichen Hand, Investitionen ohne vorgezogene Investitionen) von **3.83 Mia. CHF** aus (S. 41).

### Kanton Graubünden

- Auf den Kt. Graubünden dürften zwischen **1.67** und **1.97 Mia. CHF** der **Ausgaben** entfallen.
- Die Berechnungen ergeben, dass im Kt. Graubünden **total** eine **Bruttowertschöpfung** zwischen **1.31 Mia. CHF** und **1.53 Mia. CHF** sowie ein **Arbeitsvolumen** zwischen **10'100** und **11'900 Personenjahren** ausgelöst wird.

### Schweiz Total

- In der gesamten Schweiz generiert das Gesamtbudget der OWS **total** eine **Bruttowertschöpfung** zwischen **3.46** und **3.51 Mia. CHF** und ein **Arbeitsvolumen** zwischen **26'600** und **27'100 Personenjahren**.

\* Siehe S. 42 ff



## Ergebnistabelle Wirkungen Budgets

Wirkungen Budgets	Ausgelöster Umsatz nach Regionen in Mio. CHF					Bruttowertschöpfung in Mio. CHF			Beschäftigung in 1'000 Personenjahren*		
	GR	üCH	CH	Ausl.	Total	GR	üCH	CH	GR	üCH	CH
<b>Direkte Wirkung</b>											
<b>Min. Anteil GR</b>	<b>1'694</b>	<b>1'730</b>	<b>3'423</b>	<b>471</b>	<b>3'894</b>	<b>1'001</b>	<b>861</b>	<b>1'862</b>	<b>7.65</b>	<b>7.14</b>	<b>14.79</b>
Kandidaturbudget	27	22	48	12	60	23	12	35	0.20	0.10	0.30
OWS****	1'667	1'708	3'375	460	3'834	978	849	1'827	7.45	7.03	14.48
<b>Max. Anteil GR</b>	<b>1'995</b>	<b>1'481</b>	<b>3'476</b>	<b>418</b>	<b>3'894</b>	<b>1'151</b>	<b>736</b>	<b>1'888</b>	<b>9.01</b>	<b>6.10</b>	<b>15.11</b>
Kandidaturbudget	29	20	49	11	60	24	11	35	0.21	0.09	0.31
OWS****	1'966	1'462	3'428	407	3'834	1'128	725	1'853	8.80	6.01	14.80
<b>Totale Wirkung dir. + indir.***</b>											
<b>Min. Anteil GR</b>	<b>2'313</b>	<b>4'554</b>	<b>6'867</b>	<b>**</b>	<b>**</b>	<b>1'338</b>	<b>2'183</b>	<b>3'520</b>	<b>10.28</b>	<b>16.74</b>	<b>27.02</b>
Kandidaturbudget	34	59	93	**	**	27	31	58	0.23	0.24	0.47
OWS****	2'280	4'495	6'774	**	**	1'311	2'152	3'463	10.05	16.50	26.55
<b>Max. Anteil GR</b>	<b>2'741</b>	<b>4'247</b>	<b>6'988</b>	<b>**</b>	<b>**</b>	<b>1'556</b>	<b>2'012</b>	<b>3'568</b>	<b>12.17</b>	<b>15.36</b>	<b>27.53</b>
Kandidaturbudget	37	57	94	**	**	28	29	58	0.25	0.23	0.47
OWS****	2'704	4'190	6'894	**	**	1'528	1'983	3'510	11.92	15.13	27.06

Anmerkung: Aufgrund von Rundungen entspricht die Summe aller Einzelposten nicht immer dem Total  
 üCH: übrige Schweiz

\* Beschäftigungseffekte führen jedoch nur teilweise zu zusätzlichen Arbeitsplätzen

\*\* Indirekte Effekte wurden für ausländische Umsatzanteile nicht berechnet

\*\*\* Hierzu zählen indirekter Vorleistungs- und induzierter Einkommenseffekt

\*\*\*\* Operative Kosten der Planung und Durchführung, Sicherheitskosten der öffentlichen Hand, Investitionen

Quelle: Berechnungen Rütter+Partner, basierend auf Daten vom OK Graubünden 2022

## Tourismus – Logiernächte

### Kanton Graubünden

- Im Zeitraum **vor den OWS** (ab 2015) ergibt sich ein Potenzial von insgesamt **150'000 bis 300'000** zusätzlichen **Logiernächten** durch Testevents, Trainingsaufenthalte, MICE und Touristen im Kt. Graubünden.
- Für den **Austragungszeitraum (2022)** werden die im Kt. Graubünden ausgelösten **Logiernächte** nach Berücksichtigung der Verdrängung auf netto **370'000 bis 675'000** geschätzt (exkl. **100'000** Übernachtungen Athleten/Betreuer **in Olympic Villages**).
- **Total** resultiert für den **Zeitraum vor und während den OWS** ein Potenzial von **520'000 bis 975'000 Logiernächten** im Kt. Graubünden.

### Schweiz Total

- In der **übrigen Schweiz** kann **während den OWS** mit **510'000 bis 775'000** zusätzlichen Logiernächten gerechnet werden. Dies umfasst sowohl Olympiagäste (inkl. Anschlussreisen) als auch Gäste, die ihren Urlaub von Graubünden in andere Schweizer Destinationen verlagert haben.
- Im **Total** beläuft sich somit für den Schweizer **Tourismus** das netto zu erwartende Logiernächteplus auf **1'030'000 bis 1'750'000** (vor und während OWS).

## Tourismus – Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung (Direkte und totale Wirkungen)

### Kanton Graubünden

- Vor und während den OWS (Zeitraum 2015-2022) geben Tagesgäste und übernachtende Gäste im Kt. Graubünden netto (nach Berücksichtigung der Verdrängung) rund 180 bis 320 Mio. CHF aus.
- Sie generieren damit direkt eine Bruttowertschöpfung zwischen ca. 90 und 160 Mio. CHF und ein Arbeitsvolumen von 1'300 bis 2'300 Personenjahren.
- Unter Einbezug der indirekten Wirkungen resultiert eine totale Bruttowertschöpfung von 130 bis 240 Mio. CHF und ein totales Arbeitsvolumen zwischen 1'600 und 2'900 Personenjahren.

### Bemerkungen:

- Zu diesen Wirkungen kommen noch die Wirkungen von touristischen Ausgaben aus dem OCOG-Budget hinzu (diese sind unter OCOG-Budget berücksichtigt).
- Auch nach den OWS werden die Austragungsregionen von positiven touristischen Wirkungen profitieren, diese sind aber im Rahmen dieses Projektteils nicht quantifizierbar und werden in Teil 2 der Studie behandelt.

## Schweiz Total

- Vor und während den OWS belaufen sich die zusätzlich im Schweizer Tourismus ausgelösten touristischen Ausgaben auf rund 310 bis 530 Mio. CHF.
- Die direkt ausgelöste Wertschöpfung beläuft sich auf rund 150 bis 260 Mio. CHF und generiert damit ein Arbeitsvolumen von 2'200 bis 3'700 Personenjahre.
- Unter Einbezug der indirekten Wirkungen wird in der gesamten Schweiz eine totale Bruttowertschöpfung von 320 bis 540 Mio. CHF und ein totales Arbeitsvolumen zwischen 3'500 und 5'900 Personenjahren generiert.

## Ergebnistabelle Wirkungen Tourismus

Wirkungen Tourismus	Gesamt- ausgaben in Mio CHF	Ausgelöster Umsatz nach Regionen in Mio. CHF					Bruttowertschöpfung in Mio. CHF			Beschäftigung in 1'000 Personenjahre*		
		GR	üCH	CH	Ausl.	Total	GR	üCH	CH	GR	üCH	CH
<b>Direkte Wirkung</b>												
<b>Min. Umsatz</b>	<b>328</b>	<b>176</b>	<b>135</b>	<b>311</b>	<b>17</b>	<b>328</b>	<b>88</b>	<b>66</b>	<b>154</b>	<b>1.25</b>	<b>0.95</b>	<b>2.20</b>
Vor ****	43	39	2	41	2	43	20	1	20	0.30	0.01	0.30
Während	285	137	133	270	15	285	68	65	133	0.95	0.94	1.90
<b>Max. Umsatz</b>	<b>554</b>	<b>319</b>	<b>207</b>	<b>526</b>	<b>29</b>	<b>554</b>	<b>158</b>	<b>101</b>	<b>259</b>	<b>2.26</b>	<b>1.48</b>	<b>3.74</b>
Vor ****	86	79	4	82	4	86	39	2	41	0.59	0.02	0.61
Während	468	240	204	443	25	468	119	100	219	1.67	1.46	3.13
<b>Totale Wirkung dir. + indir.***</b>												
<b>Min. Umsatz</b>		<b>261</b>	<b>402</b>	<b>663</b>	<b>**</b>	<b>**</b>	<b>134</b>	<b>185</b>	<b>319</b>	<b>1.61</b>	<b>1.88</b>	<b>3.49</b>
Vor ****		59	30	89	**	**	30	12	42	0.38	0.10	0.47
Während		202	372	574	**	**	104	173	277	1.23	1.78	3.01
<b>Max. Umsatz</b>		<b>474</b>	<b>650</b>	<b>1'123</b>	<b>**</b>	<b>**</b>	<b>242</b>	<b>298</b>	<b>539</b>	<b>2.91</b>	<b>3.00</b>	<b>5.90</b>
Vor ****		118	60	178	**	**	60	24	84	0.75	0.20	0.95
Während		355	590	945	**	**	182	274	455	2.15	2.80	4.96

Anmerkung: Aufgrund von Rundungen entspricht die Summe aller Einzelposten nicht immer dem Total  
 üCH: übrige Schweiz  
 \* Beschäftigungseffekte führen jedoch nur teilweise zu zusätzlichen Arbeitsplätzen  
 \*\* Indirekte Effekte wurden für ausländische Umsatzanteile nicht berechnet  
 \*\*\* Hierzu zählen indirekter Vorleistungs- und induzierter Einkommenseffekt  
 \*\*\*\* Inkl. Pre-Events, Trainingsaufenthalte, MICE und Touristen vor OWS; ohne tourismusbezogene Ausgaben des operativen Budgets

Quelle: Berechnungen Rütter+Partner, basierend auf Daten vom OK Graubünden 2022

## 3.4 Ergänzende Bemerkungen

- Eine Reihe von **zurzeit noch nicht abschätzbaren Entwicklungen** (z.B. in den Bereichen Infrastruktur, Sicherheit, Transport, Sponsoring) haben einen **direkten Einfluss** auf die volkswirtschaftlichen Effekte, die in dieser Studie behandelt werden. Diese sollten, **wenn detaillierte Konzepte vorliegen**, in zukünftigen Aktualisierungen berücksichtigt werden.
- Gemäss dem aktuellen Stand der Planung ergibt die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag im OCOG-Budget **ungedeckte Kosten von rund 1.3 Mia. CHF**. Sollten sich auf der **Kosten-** oder auf der **Einnahmenseite** Veränderungen einstellen, kann sich dieser Betrag noch **verändern**.
- **Wechselkurs-** und **Inflationsrisiken**: Eine Reserve dafür ist im OWS-Budget enthalten.
- Das **Verhältnis** von **temporären** zu **permanenten Bauten** hat einen direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsbeurteilung des Projekts. Faktoren wie die Kosten oder der Wiederverkaufswert schlagen sich in den **volkswirtschaftlichen Effekten** des Projekts nieder.
- Für die Finanzierung der Budgets stammt ein **beachtlicher Teil der finanziellen Mittel aus dem Ausland** (u.a. TV-Rechte, Sponsoringeinnahmen, Ausgaben ausländischer Besucher), welche **zusätzliche wirtschaftliche Impulse** im Kanton Graubünden und in der Schweizer Wirtschaft auslösen.

- **Beschränkte Beherbergungskapazitäten** im Kt. Graubünden und eine **hohe Auslastung** im Austragungszeitraum bewirken eine **grosse Verdrängung** von Logiernächten und vergleichsweise **geringe Tourismuswirkungen im Kanton**. Die Entwicklung der **zur Verfügung stehenden Übernachtungsmöglichkeiten in den Austragungsregionen** schlägt sich direkt auf die touristischen Effekte der OWS durch.
- Die beschränkten Kapazitäten haben einen **hohen Anteil von Tagesbesuchern** zur Folge. Dies hat einen Einfluss auf die Nachhaltigkeit der OWS wie auch auf die Einnahmen im Gastgewerbe.



# Glossar

### **Bruttowertschöpfung**

Gesamtwert der produzierten Waren und Dienstleistungen, abzüglich der von Dritten bezogenen Vorleistungen. Die Bruttowertschöpfung entspricht grundsätzlich dem Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt.

### **Crowding Out – Verdrängungseffekt**

Hierbei werden jene Besucher berücksichtigt, die infolge fehlender Übernachtungskapazitäten in andere Regionen verdrängt werden oder von einem Besuch ganz absehen. Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass ein Teil der Besucher vor oder nach dem Event dennoch in die Region reisen.

### **Direkte Wirkungen**

Wirkungen, welche auf der ersten Stufe der Wertschöpfungskette entstehen, z.B. der Einkauf eines Computers durch das OK-Büro im Handel.

### **Einkommenseffekt**

Die durch den Primärimpuls ausgelöste Zunahme des Arbeitsvolumens führt zu mehr Einkommen und entsprechend zu steigenden Konsumausgaben. Dies löst weitere Wertschöpfung und Beschäftigung entlang der Wertschöpfungskette aus. Der Einkommenseffekt ist Teil der *indirekten Wirkungen*.

### **Indirekte Wirkungen**

Gesamtheit der Wirkungen aus *Vorleistungseffekten* und induzierten *Einkommenseffekten*.

### **Impact Modell**

Volkswirtschaftliches Modell, basierend auf der schweizerischen Input-Output-Tabelle. Mit diesem Modell lassen sich aus einem wirtschaftlichen Primärimpuls (z.B. Nachfragesteigerung durch Olympische Spiele) regionale und nationale wirtschaftliche Effekte in den Bereichen Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuern berechnen.

### **IOC**

IOC = International Olympic Committee

### **NIV**

NIV = Nachhaltigkeit, Innovation, Vermächtnis

Konzept im Rahmen der olympischen Winterspiele Graubünden 2022, welches vorsieht, durch Kombination von Nachhaltigkeit mit gezielter Innovation ein Vermächtnis (langfristige Werte) zu schaffen. Einerseits sollen die Spiele nachhaltig durchgeführt und andererseits langfristige Werte für den Kanton Graubünden und für die Schweiz generiert werden.

## **NOC**

NOC = National Olympic Committee

## **Non-OCOG-Budget**

OCOG = Organising Committee for the Olympic Games

Das Non-OCOG Budget umfasst gemäss IOC-Richtlinien sämtliche Ausgabenposten ausserhalb des OCOG-Budgets. Darin werden Kapitalinvestitionen in permanente Bauten und Infrastrukturinvestitionen aufgeführt. In der Bewerbung Graubünden 2022 findet sich hier ausserdem der Teil der Sicherheitskosten, der durch die öffentliche Hand getragen wird.

## **OCOG-Budget**

Operatives Budget für die Durchführung der Spiele

Im OCOG-Budget sind, wie in den IOC-Richtlinien gefordert, alle operativen Ausgaben für die Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Spiele und der Paralympics aufgeführt.

## **OK**

OK = Organisationskomitee

Hier: Verein Graubünden 2022

## **OWS**

OWS = Olympische Winterspiele

## **Personenjahr – Vollzeitäquivalente Beschäftigung (VZÄ)**

Die Arbeitsleistung einer angestellten Person mit einem 100%-Pensum.

## **Vorleistungseffekt**

Effekt, welcher dadurch ausgelöst wird, dass ein Unternehmen oder eine Organisation für die Leistungserstellung Güter und Dienstleistungen von Dritten bezieht. Im Fall der Olympischen Spiele gehören zum Beispiel Ausgaben für Holz eines Unternehmens, welches am Bau der Athletenunterkünfte beteiligt ist, zum Vorleistungseffekt. Dieser Effekt ist Teil der *indirekten Wirkungen*.

# Literaturübersicht

## Datengrundlage des Vereins OWS Graubünden 2022

- Bruns, F. (2012): Machbarkeit Verkehr. Machbarkeitsbeurteilung Phase 1.
- Cramer, L. (2012): Machbarkeit Unterkunft. Machbarkeitsbeurteilung Phase 1.
- Deloitte, PricewaterhouseCoopers (2012): Budgets von Kandidaturphase, OCOG- und NON-OCOG, Stand: 21.8.2012.
- Jäggi, M., Perler, M. (2012): Machbarkeit Sicherheit. Machbarkeitsbeurteilung Phase 1.
- Quenzer, R. (2012): Machbarkeit Infrastruktur. Machbarkeitsbeurteilung Phase 1.
- Schmid, V., Reber, D. (2012): NIV-Konzept Graubünden 2022.
- Swisscom (2012): Analyse Telekommunikation. Machbarkeitsbeurteilung Phase 1.

## Weitere verwendete Daten/Statistiken

- Bundesamt für Statistik (BFS):
  - Beherbergungsstatistik (HESTA)
  - Betriebszählung 2008
  - Input-Output-Tabelle IOT 2008
  - Produktionskonto

## Weitere Literatur

- BAKBASEL (2010): Wertschöpfung im Kanton Graubünden. Entwicklung von Regionen und Branchen 1990 bis 2013.
- Deloitte (2012): Gutachten zur finanziellen Machbarkeit der Olympischen Winterspiele Graubünden 2022. Analyseergebnisse.
- Ecoplan (2011): Branchenszenarien 2008 – 2030. Schlussbericht. Bern.
- Kronthaler, F, Cartwright, J. (2008): Wertschöpfung des Tourismus in den Regionen Graubündens – Stand und Entwicklung.
- Preuss, H. (2011): Kosten und Nutzen olympischer Winterspiele in Deutschland. Eine Analyse von München 2018.
- PricewaterhouseCoopers (2010): The Games Effect. Report 6: Preliminary Economic Impact of the 2010 Olympic and Paralympic Winter Games on British Columbia and Canada.
- Rütter, H., Stettler, J., et. al. (2002): Wirtschaftliche Bedeutung der Olympischen Winterspiele Berne 2010, Kandidaturkomitee „BERNE 2010“, Bern.